

792/J XXI.GP

ANFRAGE

des Abgeordneten Öllinger, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Justiz

betreffend noch ein furchtbarer Gutachter

Der Kärntner Psychiater Otto Scrinzi ist 82 Jahre alt und noch immer im Dienst der Justiz als Gutachter tätig.

Mit dem ebenso bekannten Heinrich Gross teilt Scrinzi nicht nur sein hohes Alter und die Arbeit als gerichtlich beeideter Gutachter, sondern auch noch andere Gemeinsamkeiten.

Scrinzi war so wie Gross Mitglied der illegalen NSDAP. Beide Psychiater verfügen über enorme Kenntnisse in der Rassenbiologie der Nazis. Während Gross an der praktischen Umsetzung der NS - Euthanasie an der Mordanstalt Spiegelgrund mitwirkte, war Scrinzi Assistent am Institut für Rassenbiologie und -hygiene in Innsbruck und ist nach Auskunft eines jüdischen KZ - Häftlings als Assistent bzw. Nachfolger des Massenmörders Mengele von Gestapo - Chef Kaltenbrunner und SS - Obersturmbannführer Eichmann vorgeschlagen worden.

Auch nach 1945 waren beide Psychiater einschlägig tätig. Während Gross die Gehirnschnitte der von ihm mitermordeten Kinder analysierte, betätigte sich Scrinzi theoretisch wieder.

„Es wäre nützlich, wenn sich die Unterbegabten in der Bevölkerung sterilisieren lassen würden“,

formulierte er 1984 gegenüber „profil“ (Nr.18/30.4.84) und fügte auch gleich seine (positive) Einstellung zu Euthanasie und Todesstrafe hinzu.

Während der eine furchtbare Gutachter seine Karriere in der SPÖ bastelte, setzte Scrinzi auf das national - freiheitliche Lager. Über den Verband der Unabhängigen (VdU) führte Scrinzis Karriere hin zur FPÖ, für die er etliche Jahre auch als Abgeordneter tätig war, bis er schließlich als Gründer der rechtsextremen National Freiheitlichen Aktion und von NDP - Burger unterstützter Präsidentschaftskandidat sein politisches Lebenswerk durch ein von ihm arrangiertes Treffen von Burger und Haider krönte.

Scrinzi war ebenso wie Gross nach 1945 ein vielbeschäftigter Gutachter. Rund 300 Gutachten pro Jahr hat er nach eigenen Angaben erstellt.. Eines seiner jüngsten Gutachten erstellte Scrinzi im Erbschaftsstreit um die Hinterlassenschaft der Josefine Litzenstorfer.

„Da schau, denkst du dir, der alte Scrinzi noch fleißig auf seine alten Tage“ (SN, 14.4.2000).

Fr. Litzenstorfer vermachte im Alter von 85 Jahren ihr gesamtes Vermögen in der Höhe von rund 100 Millionen Schilling in einem notariell beglaubigten Testament dem Kärntner Heimatdienst (KHD) und widerrief dieses Testament ein Jahr später, ebenfalls beim Notar.

Im Auftrag des extrem rechtslastigen KHD, dessen Mitglied auch Otto Scrinzi ist, erstellte dieser mehrere Gutachten, mit deren Hilfe dem KHD vorläufig das Millionenerbe zugesprochen wurde:

„Also, denkst du dir, das ist doch interessant: Da geniert sich gerade die SPÖ und ein bissl auch die Justiz darüber, dass sie einem früheren Naziarzt so lange die Stange gehalten hat, und eh du dich versiehst, hörst du, dass der Scrinzi so rührig um das Erbe des Heimatdienstes besorgt ist.“ (SN, 14.4.2000)

Als weiterer Gutachter in der Causa Litzenstorfer wurde der Kärntner Max Neumann zugezogen, der auf Befragung zugibt, dass er „Alter Herr“ einer schlagenden Verbindung ist.

Die „Kleine Zeitung“ (Kärnten - Ausgabe vom 8.4.2000) schrieb dazu:

„Neumann legte dar, dass sich Litzenstorfer zwischen den Testamenten so verändert habe, dass Paranoia und Demens entscheidend geworden seien. Für den Richter zeugte das Gutachten von Neumann (als Burschenschafter vermutlich auch nicht gerade ein KHD - Gegner) von derart ‚höchster Qualität‘, dass sich weitere Gutachten erübrigen“.

Da der jähe Wechsel von Zurechnungsfähigkeit bzw. Gutachten über Zurechnungsfähigkeit hin zum Stadium der Demenz schon beim Mordprozess von Gerichtspsychiater Gross entscheidende Bedeutung hatte, da sich außerdem einer der Erben von Frau Litzenstorfer „dem Druck eines rechten Netzwerkes ausgesetzt (sah), das bis in höchste Justizkreise“ reichen soll,

stellen die unterfertigten Abgeordneten daher folgende

ANFRAGE:

- 1). Seit wann ist Dr. Otto Scrinzi als gerichtlich beeideter Gutachter tätig?
- 2). Ist Dr. Scrinzi trotz seines hohen Alters nach wie vor als Gutachter tätig?
- 3). Wie viele Gutachten hat Dr. Scrinzi im Auftrag der Justiz innerhalb der letzten 10 Jahre für die österreichische Justiz verfasst und welche Honorare hat er dafür erhalten?
- 4). Ist Dr. Scrinzi trotz seines hohen Alters noch in der Liste der gerichtlich beeideten Gutachter eingetragen?
 - a) Wenn ja, warum?
 - b) Wenn nein, seit wann nicht mehr?
 - c) Hat Dr. Scrinzi auch nach seiner Löschung aus der Liste der gerichtlich beeideten Gutachter noch Gutachten für die Justiz erstellt?
 - d) Wenn ja, in welchen Fällen?

- 5). Gibt es eine Altersgrenze für gerichtlich beeidete Gutachter?
Wenn nein, warum nicht?
- 6). Gibt es seitens der Justizbehörden eine Überprüfung von greisen Gutachtern, ob sie noch zurechnungsfähig sind? Wenn nein, warum nicht?
- 7). Gibt es seitens der Justiz irgendeine Überprüfung hinsichtlich der Qualität von Gutachten bzw. Gutachtern?
- 8). Halten Sie die Tätigkeit eines Gutachters, der für Sterilisation, Euthanasie und Todesstrafe eintritt, überhaupt für vertretbar?
- 9). Halten Sie einen Gutachter der für die Partei KHD, deren Mitglied er ist, in einem Verfahren ein offizielles Gutachten erstellt, für „unbefangen“?
- 10). Halten Sie den Gutachter Max Neumann, der als Mitglied einer schlagenden Burschenschaft ebenfalls in einem politisch - ideologischen Naheverhältnis zur Partei KHD steht, für unbefangen?
- 11). Werden Sie Schritte zur Überprüfung des Verfahrens bzw. der Gutachter in dieser Angelegenheit veranlassen?
Wenn ja, welche?
Wenn nein, warum nicht?
- 12). Sehen Sie sich als Teil des rechten Netzwerkes, das bis in höchste Justizkreise reicht und im geschilderten Fall anscheinend tätig ist?
- 13). Sind Sie mit Dr. Scrinzi persönlich oder über einen Verein/eine Organisation (wenn ja, welche?) bekannt und betrachten Sie sich gegebenenfalls deshalb in der Causa Scrinzi selbst als befangen?